

Erstmals Unterricht für Bauwissenschaften und Architektur auf dem Höggerberg

Autor(en): **PD**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **94 (1976)**

Heft 18

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-73093>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erstmals Unterricht für Bauwissenschaften und Architektur auf dem Hönggerberg

DK 378

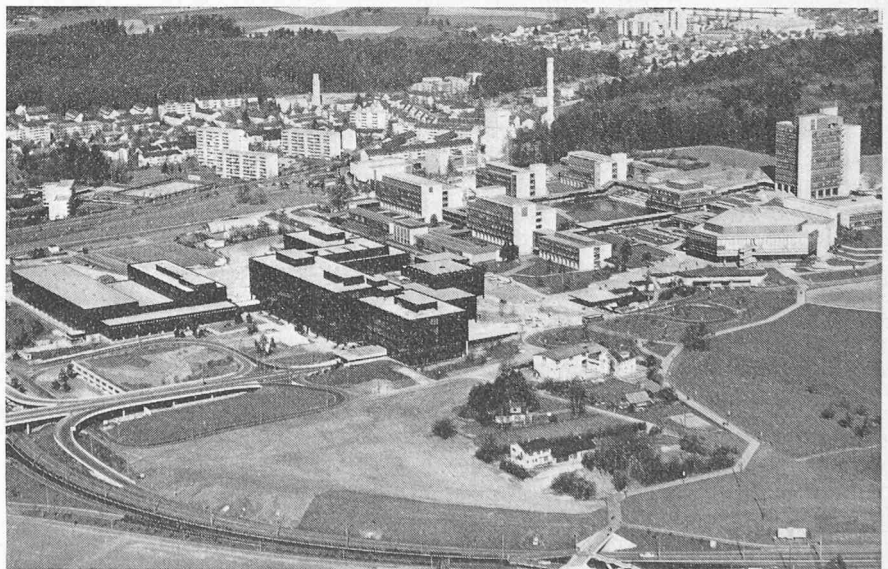
Für rund 1400 Studenten der ETH-Abteilungen für *Architektur (I)*, *Bauingenieurwesen (II)* und *Kulturtechnik/Vermessung (VIII)* begann in der Woche nach Ostern der Unterricht erstmals im eigenen neuen Lehrgebäude auf dem Hönggerberg, das nach fünfjähriger Bauzeit fertiggestellt wurde. Das neue Forschungsgebäude für diese Abteilungen wird erst im Herbst bezugsbereit. Die Zahl der ganz oder teilweise an der ETH Hönggerberg arbeitenden Dozenten, Studenten und Mitarbeiter steigt damit von 1600 auf rund 3700. Die beiden neuen Gebäude für die Bauwissenschaften vergrössern somit die Nutzflächen der ETH-Zürich um rund 40 000 m². Während der ersten Bauetappe am Hönggerberg (1963 bis 1973) waren die Biologie- und Physikbauten erstellt worden auf einer Fläche von 27 000 m².

Die Neubauten kosten mit den Einrichtungen rund 200 Millionen Franken, inbegriffen der im Jahre 1975 den Eidgenössischen Räten beantragte Kredit für die Teuerung. Ursprünglich waren die von den Architekten *Max Ziegler* (Mitarbeiter *W. Eyer*) und *Erik Lanter* entworfenen Bauten nur für die Abteilungen II und VIII projektiert. Dank einer mit geringen Mehrkosten verwirklichten Umprojektierung, die die Nutzfläche um einen Drittel vergrösserte, und infolge des unerwarteten Rückgangs der Studentenzahlen wurde es möglich, zusätzlich auch die Architekturabteilung unterzubringen. Schon seit Februar dieses Jahres sind die meisten Forschungsinstitute, die diesen Abteilungen angeschlossen sind, auf den Hönggerberg umgezogen. Es ist nun erstmals genügend Platz vorhanden, um grössere wissenschaftliche Versuche durchzuführen. Im Hochschulquartier werden

durch den Wegzug allerdings nur rund 6500 m² Nutzfläche für die übrigen ETH-Abteilungen frei, da zum Teil Mietobjekte, wie das Globusprovisorium, aufgegeben werden und andere Häuser, wie das alte Physikgebäude, abgebrochen werden (müssen).

Das 200 m lange, stark gegliederte Lehrgebäude liegt westlich der Physikbauten. Es enthält rund 24 000 m² Nettounutzfläche für den Unterricht, darunter drei grosse und vier kleinere Hörsäle, *neun Zeichensäle* und *15 Seminarräume* ferner Institutsräumlichkeiten. Weitere 6000 m² beanspruchen Bibliothek, Rechenzentrum, die Schalterdienste des Rektorats und der Laden für die Studenten sowie die «Bau-Mensa» mit *370 Cafeteria-Plätzen* und *210 Essplätzen*. Diese ausschliesslich für ETH-Angehörige reservierte Mensa ist bis 22 Uhr geöffnet und wird vom SV-Service (Schweizer Verband Volksdienst) betreut, ebenso wie das der Öffentlichkeit nach wie vor zugängliche Physik-Restaurant, das nun neu auch Nachtessen ausgibt und bis 19 Uhr geöffnet ist. (Während des Semesters können auch im Physik-Restaurant aus Platzgründen von 11.15 Uhr bis 13 Uhr nur noch ETH-Angehörige zugelassen werden.)

Die Verkehrserschliessung des Hönggerbergareals ist durch die Einführung von zusätzlichen Direktbussen von und zum Hauptbahnhof und Bahnhof Oerlikon verbessert worden. Ausserdem verkehren die Buslinien 69 und 80 nun bis 22 Uhr bzw. 20.30 Uhr zum Hönggerberg. Erstmals werden auf dem Hönggerberg auch Freifachvorlesungen aus dem Bereich der Geisteswissenschaften abgehalten, die dem Publikum zugänglich sind. PD



Luftaufnahme der ETH Hönggerberg. In den dunklen Gebäuden (links im Vordergrund) sind die Abteilungen für Architektur, Bauingenieurwesen und Kultur/Vermessungstechnik untergebracht. Das zu diesen Abteilungen gehörende Forschungsgebäude wird erst im Herbst bezogen werden können

Wettbewerbe

Ausbildungszentrum SBB in Löwenberg bei Murten

Die Schweizerischen Bundesbahnen schrieben im Sommer 1974 einen gesamtschweizerischen, zweistufigen Architekturwettbewerb aus für ein Ausbildungszentrum Löwenberg bei Murten. Nach der ersten Stufe wählte das Preisgericht im Frühjahr 1975 von 186 Vorschlägen deren 11 zur Weiterbearbeitung in der zweiten Stufe aus. Davon wurden 9 mit einem Preis von je 10 000 Fr. und 2 mit einem Ankauf von je 5000 Fr. bedacht.

Die Jury hat nun die weiterbearbeiteten 11 Projekte beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (16 000 Fr.) Ulyss Strasser, Bern; Mitarbeiter: Jürg Bay, Beat Häfliger, Manfred Hölzer, Hansrudolf Keller
2. Preis (15 000 Fr.) (1. Stufe: Ankauf) Eberli, Weber und Braun, Zürich
3. Preis (14 000 Fr.) A. Barth, H. Zaugg, Aarau/Olten, F. Haller, Solothurn; Mitarbeiter: M. Barth, H. R. Baumgartner